

# „Mich faszinieren Frauen, die eigensinnig sind“

**ST. PETER-ORDING** Mit der Lesung mit Hubertus Meyer-Burckhardt bescherte die Reihe „Literatur und Musik unter Reet“ dem Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording ein volles Haus. Das überwiegend weibliche Publikum erlebte einen launigen Abend mit dem charmant-schlagfertigen Journalist, Autor und Fernseh-Moderator, der aus seinem Buch „Frauengeschichten“ las.

Hubertus Meyer-Burckhardt ist keiner dieser zartbesaiteten Frauenverstehere, die sich anschicken, den Damen die Welt zu erklären. Vielmehr bewundert der 62-Jährige den Mut den Frauen entwickeln, gerade wenn das Leben sie nicht auf Rosen bettet. Dazu erklärte er im Gespräch im Vorfeld zur Lesung: „Ich bin mit meiner Mutter und Großmutter zwischen zwei außergewöhnlichen Frauen groß geworden. Und viele Entscheidungen in meinem Leben sind durch Begegnungen mit klugen Frauen zustande gekommen. Ohne den Ratschlag

einer Freundin der Familie wäre ich zum Beispiel nicht Produzent geworden.“ Außerdem seien Frauen einfach das interessantere Geschlecht, weil sie dort anfangen zu agieren, wo Männer nur noch kapitulieren. „Mich faszinieren Frauen, die klug sind, die widersprechen und eigensinnig sind. Das Langweiligste, was ich mir vorstellen kann, sind Frauen, die anbeten und bewundern. Viele Männer mögen das, mir ging das immer auf die Nerven“, gab er außerdem offenherzig zu.

Das Buch „Frauengeschichten“, mit dem Meyer-Burckhardt, nach drei Romanen, nun sein erstes Sachbuch vorlegt, basiert auf einer Radio-Reihe, in der er seit 15 Jahren ausschließlich Frauen zum offenen Zwiegespräch lädt. Zusammengefasst sind in dem rund 350 Seiten umfassenden Band Interviews, die er unter anderem mit seiner Talkshow-Partnerin Barbara Schöneberger, der Schriftstellerin und Journalistin Elke Heidenreich sowie der Schauspielerin Erika Pluhar führte. In Auszügen las



Hubertus Meyer-Burckhardt findet, dass Frauen das interessantere Geschlecht sind.

FOTO: VOI

er aus den Niederschriften der Sendungen und erzählte frei über Eindrücke, die seine Gesprächspartnerinnen bei ihm hinterließen. „Elke Heidenreich ist bemerkenswert. Bei ihr darf man sich allerdings keine Fehler erlauben. Dennoch sind wir seit Langem in Verbindung. Für mich ist sie der letzte Rocker des Literaturbetrie-

bes“, erzählte er augenzwinkernd. Von Herzen zugetan sei er Marianne Sägebrecth, die eine unglaublich starke Persönlichkeit habe. Und Ina Müller sei einfach umwerfend – um nur einige seiner Komplimente zu nennen.

Doch gefangen nahm Hubertus Meyer-Burckhardt seine, ihn fast schon ein bisschen an-

himmelnden Zuhörerinnen (und Zuhörer) noch vielmehr mit seiner publikumsnahen, liebenswürdigen Art, über das Leben, dessen Wert und den Menschen an sich zu philosophieren. Dabei zitierte er mit Begeisterung und zur Freude der Besucher, Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Bert Brecht und seiner Großmutter, deren Leben unter dem Motto stand: Glückliche sein ist eine Entscheidung. „Diesen Satz versuche ich zu leben. Deshalb mache ich heute nur noch Dinge, die mir Spaß machen. Außerdem versuche ich meine Lebensfreude ein bisschen weiterzugeben“, erklärte er.

Gedankt wurde ihm sein Gastspiel mit lautstarkem Applaus und einer langen Schlange beim Signieren seiner „Frauengeschichten“. „Ich bin begeistert. Er hat so eine gewinnende Ausstrahlung. Und er ist genauso, wie man ihn aus dem Fernsehen kennt“, lautete denn auch das Urteil von Veronika Willgeroth, die damit wohl die Meinung der meisten Besucher wiedergab. *voi*